

Begründet
1901 als „Allgemeiner Einzelger“

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Balzer, Bahnhof-Strasse 3,
Zweigstelle Kirchstrasse 5, / Malkmühle: Herrn. Heyenkind, Ober-
brücke: Rob. Waffenschür, Rierspe-Bühl: Fritz Beder, Rierspe-
Bris Schaefer, Ronsfabl: Karl Wendenberg, Wackerfeld: Jul. Wollme

Jahrgang 1942

Niederlage nicht überleben.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Halber

Stellenabend der Zellen 01 und 02.

Die Zellen 01 (Saumer) und 02 (Brüninghaus) der NSDAP Ortsgruppe Halber-Neustadt veranstalteten am morgigen Dienstagabend im Saale des Hotel zur Post einen gemeinsamen Stellenabend. Es spricht Bg. Bräunert. Jeder Parteigenosse der beiden Zellen hat die Pflicht, diesen Stellenabend zu besuchen.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Halber-Giechholz.

Wie uns die Frauenchaftsleiterin Frau Kreinberg mitteilt, findet am morgigen Dienstagabend Gemeinschaftsabend im Lokal Lüdmann statt. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

NS-Frauenchaft Halber-Neustadt.

Die Amtsleiterinnen kommen am Mittwoch, 23. September, abends 8 Uhr im Hotel zum Löwen zusammen. Die gesammelten Heilkräuter sind mitzubringen.

Arbeitsratung der Betriebsobmänner der Ortsverwaltung Halber-Giechholz der DAF.

Die Betriebsobmänner der DAF, Ortsverwaltung Halber-Giechholz, waren am Sonntag nachmittag zu einer Arbeitsratung ins Lokal Lüdmann geladen. Die Tagung wurde geleitet und eröffnet von Organisationswaller Bg. Fritz Bräunert. Zunächst nahm der Ortswart für „Kraft durch Freude“, Bg. Ang. Suppert, das Wort. Er wies auf das am kommenden Sonntag, 27. d. M., nachmittags im Saale der „Karlshöhe“ stattfindende Großkonzert des Orchesters der Gauhauptstadt Bochum unter Leitung von Generalmusikdirektor Rottsträcker mit Werken unseres großen deutschen Meisters Richard Wagner hin und forderte die Betriebsobmänner auf, in ihren Betrieben für den Besuch dieses hochstehenden künstlerischen Ereignisses zu werben. Nachdem er in ausführlicher Weise zu dem Programm der diesjährigen Veranstaltungen der Ortsbetriebsringe Stellung genommen hatte, erläuterte er die kommenden Veranstaltungen des Deutschen Volksbildungswerkes. Das Volksbildungswerk bringt in Halber auch im Laufe dieses Winters wieder eine Reihe besser und inhaltsreicher Vorträge, deren Besuch weitesten Kreisen nur empfohlen werden kann. Anmeldungen für das Volksbildungswerk werden auf den beiden Dienststellen der DAF und von den beiden Ortswarten Suppert, Von-Winde-Straße und Siemann, Hagendorfsstraße entgegen genommen. — Anschließend sprach Organisationswaller Bg. Bräunert in ausführlicher und eingehender Weise über die Fassung und den Inhalt der vor den Betrieben zu erstellenden Monatsberichte. — Ortsobmann Bg. Ernst Kückelhaus sprach sodann über den in alternativer Zeit unter Leitung eines bewährten Fachmannes anlaufenden neuen Zeichenkursus und wies die Obmänner nochmals auf die Wichtigkeit der zusätzlichen Berufsschulung hin. Nachdem der Ortsobmann eingehend die verschiedensten die DAF und ihre Arbeit betreffenden Aufgaben, wie Vorschlagswesen, Arbeitsgemeinschaften, Arbeitseinsatz usw., durchgesprochen und erläutert hatte, wurde die Tagung mit dem Führergehen geschlossen.

Auszeichnung.

Soldat Kurt Schader, Sohn des Otto Schader, Jägerstraße 8 hier selbst, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. (H)

Kierspe

Kriegsauszeichnung.

Gefreiter Heinz Koppel wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Die betrieblichen Arbeitsgemeinschaften

Unter dem Leitwort „Betriebliche Arbeitsgemeinschaft“ stand die Tagung, zu der die Deutsche Arbeitsfront die Ortsobmänner des Kreises Altensachsen für vergangenen Sonntagabend vormittag in den Schulungsraum der Kreisdienststelle geladen hatte.

Eröffnet wurde sie vom Kreispropagandawalter Schiwel mit einem Kernspruch des Führers. Der Redner wandte sich dann organisatorischen Fragen zu, vor allem im Zusammenhang mit den betrieblichen Arbeitsgemeinschaften, die monatlich mindestens einmal zusammenzutreten sollten und über deren Besprechungen ein Protokoll anzufertigen und einzureichen ist. Er wies weiter auf die Notwendigkeit der Termineinhaltung und auf die erneute Büchersammlung der NS-Frauenchaft für unsere Soldaten hin.

Zum betriebsgebundenen Berufserziehungswerk und seine bisherigen Ergebnisse äußerte sich hierauf Kreisberufswalter Beinländer. In den bis jetzt bestehenden 9 Berufserziehungswerken im Kreise Altensachsen wurden bisher 67 Vorträge und Lehrgemeinschaften mit insgesamt 3772 Teilnehmern durchgeführt, ein Beweis dafür, daß die Arbeitskameraden in den Betrieben trotz der Mehrbelastung das Betreiben haben, ihr berufliches Können und Wissen zu vertiefen. Dabei muß berücksichtigt werden, daß sich die Berufserziehungsarbeit im wesentlichen auf die Wintermonate beschränkt. Es konnte festgestellt werden, daß die Arbeitsfreude durch das tiefere Eindringen in die Materie wesentlich gesteigert wurde. Wo es nicht möglich ist, betriebsgebundene Berufserziehungswerke zu realisieren, muß auf das örtliche Berufserziehungswerk zurückgegriffen werden. Ueberbetrieblich wurden im verflochtenen Übungsjahr 197 Lehrgemeinschaften mit 2950 Teilnehmern erreicht, ein Ergebnis, das trotz der daraus zu erkennenden Aktivität noch einer beträchtlichen Steigerung fähig ist. Es muß gelingen, jeden Schaffenden für die Teilnahme am Berufserziehungswerk zu interessieren! Auch auf die Bedeutung und Wichtigkeit des betrieblichen

Vorschlagswesens wies der Redner nachdrücklich hin. Ansehnliche Ergebnisse wurden bereits erzielt: allein sechs Vorschläge erwirkten die jährliche Einsparung von 17.530 Arbeitsstunden. Nach den bis jetzt vorliegenden, nicht ganz vollständigen Unterlagen sind bisher 140 Vorschläge eingegangen und mit 11.945 Mark ausgezeichnet worden. Es handelt sich um die Monate Mai bis August. Betriebsgebundenes Berufserziehungswerk und betriebliches Vorschlagswesen müssen weitestgehend gefördert werden, das bedingen allein schon die Zukunftsaufgaben der deutschen Wirtschaft. Anschaulich vertieft wurden die Darlegungen über das betriebliche Vorschlagswesen später durch eine Reihe Diapositive und die in ihnen festgehaltenen graphischen Darstellungen und Arbeitsvorgänge.

Kreissozialwaller Böhle sprach anschließend über Arbeitseinsatzfragen und das Verhalten gegenüber Fremdvölkischen.

Kreisobmann Stord unterstrich auch seinerseits die Bedeutung und Wichtigkeit der aufgeworfenen Fragen. Alle Arbeit im Betrieb, sagte er, widmet sich jetzt auf der Plattform der betrieblichen Arbeitsgemeinschaft ab. In der Zeit größter Kraftanstrengungen von Front und Heimat komme es darauf an, daß jede Fehlleistung im Arbeitseinsatz vermieden und dadurch das Höchstmögliche erreicht wird. Für das betriebliche Vorschlagswesen und das betriebsgebundene Berufserziehungswerk ist allein der Betriebsführer zuständig, dem die Deutsche Arbeitsfront beratend zur Seite steht. Personelle Angelegenheiten freisend, teilte der Kreisobmann mit, daß Bg. Zimmermann zum Kreisabteilungsleiter für Arbeitseinsatz und Kräfteinsetzungen als Kreisjugendwallerin berufen wurde. Er schloß seine Ausführungen mit einem anfeuernden Appell, nun alle Kraft anzusetzen und das Bestmögliche im Schaffen herauszuholen, damit es dem Führer gelingt, sein großes Ziel zu erreichen. Kreispropagandawalter Schiwel beendete die Tagung mit der Führerehrung.

gereicht. Dann wurden die Haushaltsabgaben und der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1942 vorgelesen und durchgesehen. Beide erhielten die Zustimmung der Amtsvertreter. Die der Amtsumlage zugrunde liegenden Prozentfaktoren der Steuerkraftzahlen der beiden Gemeinden bleiben in bisheriger Höhe bestehen.

Dienstjubiläum.

Amtsrentmeister Rudolf Gentschel von der Amtssparkasse Meinerzhagen beging sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Walbert

Die Gemeinderäte tagten.

Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Sönned und im Beisein von Amtsbürgermeister Wedder tagten die Gemeinderäte der Gemeinde Walbert. Sie waren mit einigen Etatsüberschreibungen im Jahre 1941 nachträglich einverstanden. Die Jahresrechnung des Rechnungsjahres 1941 fand die Zustimmung der Gemeinderäte. Die Rechnung wird jetzt der Aufsichtsbehörde zur Prüfung und Entlastung vorgelegt. Dann kam man zur Durchberatung der Haushaltsfassung und des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1942. Die einzelnen Positionen wurden wie vorgesehen gutgeheißen. Die bisherigen Steuerfaktoren bleiben in gleicher Höhe auch für das neue Rechnungsjahr bestehen.

Meinerzhagen

Kriegsauszeichnung.

Schütze Eberhard Winder wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Seltene Naturerscheinung.

Auf dem Grundstück der Firma Otto Fuchs, hinter dem Parteihaus, steht ein Apfelbaum, dessen Äste auf der einen Seite kahl tragen, während die Äste auf der anderen Seite im Blütenschmuck stehen. Sicher eine seltene Erscheinung, die die Natur da gezeigt hat.

Tagung der Amtsvertreter.

Unter dem Vorsitz von Amtsbürgermeister Wedder tagten in Walbert die Amtsvertreter des Amtes Meinerzhagen. Zunächst wurden einige Etatsüberschreibungen im Rechnungsjahr 1941 nachträglich gutgeheißen. Gleichzeitig wurde die Jahresrechnung 1941 vorgelegt. Die Amtsvertreter hatten keine Einwendungen zu erheben, und die Rechnung wird jetzt der Aufsichtsbehörde zur Prüfung und Entlastung ein-

Kleines Schicksal in großer Zeit

Roman von Grita Wille.

Urheberrechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag (vorm. E. Unverricht) Klopische (Bez. Dresden).

(6. Fortsetzung.)

„Schwester — wo steht denn die Nachtschwester?“ Himmel, das ist doch der Herr Oberstarzt, wie gut, daß er kommt. Hoffentlich sieht er hier herein, sonst muß sie ihn rufen — da, da geht ja schon die Tür auf.

„Gehen Sie ruhig rüber, da braucht Sie ein Verwundeter, Schwester. Ich bleibe hier und passe auf. Mir gefällt die Sache nicht.“ Oberstarzt Homburg zieht sich vorsichtig einen Stuhl neben das Bett und legt eine Hand auf die Stirn Jörg Wernides. Wie das brennt.

In dem kleinen Zimmer beginnt der Oberstarzt Homburg einen schweren Kampf mit dem Fieber. Er muß und wird diesen Kampf gewinnen, aber leicht wird ihm der Sieg nicht gemacht. Wieder und wieder horcht er nach dem Herzschlag, der zu vergehen scheint — das Herz — das Herz muß durchhalten. Wenn das Herz ausfällt, ist es geschafft. Schwester Magdel, die die Handreichungen tut, die Spritze aus dem Sterilisator holt und die Ampullen, aus denen sie gefüllt wird, fragt einmal leise:

„Soll ich noch Herrn Doktor Meint lassen?“ Aber Homburg verneint nur kurz.

Dies Leben will er selbst erhalten, er ganz allein.

Und dann gegen Morgen, als das Fieber endlich zu weichen beginnt, da weiß er mit einem Mal — so hat er schon einmal an einem Bett gelegen. So hat er schon einmal ein Leben gerettet — lange Jahre ist es her. Damals in Mex, 1917, da hat es auch letzten Endes in seinen Händen gelegen, ob ein Mensch sterben mußte oder leben durfte. Marga — süße Marga. Genau so haben seine Augen im Fieber gebrannt wie die dieses Jungen hier — sieht er dir nicht überhaupt ähnlich, Marga? Oder weshalb muß ich sonst plötzlich wieder soviel an dich denken — und hatte dich doch schon jahrelang auf dem Grund meines Herzens vergraben. Was ist aus dir geworden, Marga Madot — die ich mehr geliebt habe, als mich selbst? Um deretwillen ich einsam geblieben bin!

„Herr Oberstarzt — die Temperatur! Bei-nah normal.“ Schwester Magdel hat wahrhaftig Tränen in den hübschen Augen, als sie Homburg das Thermometer hinhält. Draußen steht schon der helle Tag vor den Fenstern. — Wie endlos lang ist diese Nacht gewesen! Aber nun ist es geschafft.

„Geschafft!“ Das sagt auch der Oberstarzt — und dann trägt er eigenhändig die Fieberkurve auf der Tabelle ein.

„Herr Oberstarzt müssen sich jetzt auch hin-

legen.“

„Zu Bett gehen? Nein. Ich könnte jetzt doch nicht schlafen — und in zwei Stunden fängt mein Tagewerk an. Aber Sie gehen jetzt schlafen, Kind — und ich danke Ihnen, Schwester Magdel.“ Mit beiden Händen umfängt er einen Augenblick die feste Hand der Schwester, die davon Zeugnis ablegt, daß Schwester Magdel sich vor keiner Arbeit scheut. Dann sieht der Oberstarzt noch eine Sekunde auf das schlafende Gesicht in den zerwühlten Haaren:

„Er darf nicht geweckt und nicht gestört werden, Schwester. Sagen Sie der Tagsschwester Bescheid, aber es soll genau aufgepaßt werden auf ihn.“

Ja, draußen ist der helle Tag. Das Lazarett ist schon aufgewacht — über alle Wege laufen die hellen Gestalten der Tagsschwester, die ihren Dienst antreten, hinüber und herüber fliegen lachende Worte und Grüße. Der Tag verspricht, wunderschön zu werden, hoch steht die Sonne schon über den Bäumen. Aber das Gras glitzert noch unter seiner Taube. Homburg bleibt einen Augenblick ganz still vor der Station A 2 stehen und nimmt das Bild in sich auf.

Am Rand einer kleinen westdeutschen Stadt liegt dies Lazarett, eins der größten Deutschlands. Früher einmal ist es eine Heilanstalt gewesen, heute erst erfüllt es ganz seinen

Der Kreisausschuß des Kreises Altensachsen

war am Dienstag, 15. d. M. unter dem Vorsitz des Landrats in Rietberg zu einer Beratung zusammen gekommen. Aus der Beratung sei kurz erwähnt:

Neben vordringlichen und wichtigen Verwaltungsaufgaben befaßte sich der Kreisausschuß vorwiegend mit Fragen finanzieller Art. Der außerplanmäßigen Tilgung eines im Jahre 1930 aufgenommenen Straßenbaudarlehns wurde zugestimmt. Bei der gesicherten Finanzlage des Kreises konnte neben der Bewilligung von Kreisbeiträgen für die verschiedensten Zwecke u. a. auch die Förderung weiterer züchterischen Maßnahmen der Landwirtschaft zugefugt werden. So wird die Einfuhr von Stutfohlen und von Zuchtindern aus dem Hochzuchtgebiet in den Kreis Altensachsen wieder bezuschußt werden. Durch die Schaffung einer Beamtenstelle des gehobenen Dienstes beim Kreislandratsamt und die Befestigung dieser Stelle mit dem bisherigen Kulturbauingenieur wird die Fortführung der hier so wichtigen Arbeiten auf dem Gebiet der Landeskultur und Wasserwirtschaft sichergestellt.

Der Beratung waren Besichtigungen im Desertal vorausgegangen.

Öffentliche Diphtherieschutzimpfungen im Kreise Altensachsen

Termine für die Diphtherieschutzimpfung: in Willertshagen am 21. September 42, morgens 8 Uhr, (Saal Teller) Schul- und Kleinkinder; in Winkhausen am 21. Sept. 1942, morgens 10 Uhr, mit Felde und Lösenbach (Schule Winkhausen) Schulkinder; in Kierspe-Dorf am 21. Sept. 1942, nachmittags 14 Uhr (Schule Kierspe) Kleinkinder; für Winkhausen, Felde, Lösenbach am 23. Sept. 1942, nachm. 14.30 Uhr, (in Schule Winkhausen) Kleinkinder; für Bollwerk und Berken am 24. Sept. 1942, nachm. 14.30 Uhr (Bollwerk, Gertrudenhof) Schul- und Kleinkinder; in Bornberg am 24. Sept. 1942, nachm. 17 Uhr (Gasthof Reininghaus) Schul- und Kleinkinder; in Meinerzhagen am 25. Sept. 1942, morgens 8 Uhr (Schule Meinerzhagen) Kleinkinder; in Kierspe-Bf. am 28. Sept. 1942, nachm. 14.30 Uhr (Hotel Cramer) Kleinkinder.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Auch die Mütter, die für ihre Kinder keine Vorladungskarte erhalten haben und ihr Kind impfen lassen wollen, werden gebeten, zu den angegebenen Terminen mit ihren Kindern zu erscheinen.

Dienstplan der SS

Gefolgshaft 27-143, Schar 3.

Dienstag, 22. Sept. tritt die Kameradschaft Anschlag um 20 Uhr an der Schule in Anschlag und die Kameradschaft Bergfeld um 20 Uhr an der Schule in Bergfeld an. Jeder Tag. hat zu erscheinen.

Der Führer der Schar: Kurt Nibel.

SSM, Gruppe 27-143, Schar 2.

Seute abend treten alle Mädel um 8 Uhr am SS-Heim an. Bitte Material mitbringen. Die Führerin der Schar 2: Leni Bürger.

SM-Gruppe 27-143.

Montag, 21. September treten sämtliche Führerinnen der Gruppe mit Dienstkontrollbüchern um 8 Uhr zum Führerinnendienst an der Mittelschule an. Ich erwarte, daß jede Führerin erscheint.

Die Führerin der SM-Gruppe: A. Kesper.

Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck u. Verlag: Gehr. Bell & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Zweck. Nicht mehr hoffnungslos kranke Menschen, die nichts von sich und ihrer Umgebung wissen und nur so dahinvegetieren, dem Staat zur Last, — sondern verwundete, tapfere Soldaten liegen in den sauberen Betten der vielen einzelnen Häuser, die hell und freundlich, mit hohen, ehemals vergitterten Fenstern im weiten Park liegen. Breite, gepflasterte Wege verbinden sie, Rasenflächen geben Frische und Ruhe für die Augen. Blumen duften an ihren Rändern in schmalen Beeten. Überall stehen schöne alte Bäume, Ulmen sogar noch und Ahorn — und dichte Reihen von Kastanien. Es muß eine Pracht sein, wenn sie blühen!

Der Oberstarzt atmet ganz tief, mehrere Male. Dann streift er den Kittel ab, den er trägt und nimmt ihn über den Arm — ach was, es ist schon warm genug, er kann ruhig ohne Mantel gehen. Homburg hat mit einem Male das brennende Bedürfnis, sich auszulassen, einen ordentlichen Marsch in dieser Morgenfrühe zu tun. Das wird ihn mehr erfrischen als die zwei kurzen Stunden Schlaf, die er sich vor dem Beginn seiner Tagesarbeit bestenfalls noch gönnen könnte — also, ab! Den Kittel kann eine Schwester in sein Zimmer herüberbringen — da läuft ihm ja schon eine über den Weg. Neugierig, diese Schwester Magdel ist ein tüchtiges Mädel, die wird er mal im Auge behalten.

(Fortsetzung folgt.)

Unbesehrte Rosen, Ring, Malle und Lofman Deckungsspiel brachte Schwedensieg

Fußball-Länderkampf Deutschland — Schweden 2:3 (2:2)

Durch eine eindrucksvolle Leistung, in der Kraft, Konzentration und taktische Sicherheit vorherrschten, hat die schwedische Fußball-Nationalmannschaft am Sonntag im Berliner Olympia-Stadion den 15. Länderkampf mit 3:2 (2:2) einen weiteren Sieg über die deutsche Vertretung errungen. Dabei zeigte die deutsche Elf vielerlei eine schöne und aber ungenutzte Leistung, scheiterte aber an dem genauen Scherheitspiel der Gäste, die durch energiegelobte Vorstöße und eindrucksvolle Schnelligkeit nicht oft, aber immer gefährlich den deutschen Strafraum bedrohten.

Schweden mit Rückennummern

Eine besondere Überraschung für die Tausende war, daß die Schweden auf dem Rücken ihrer gelben Trikots große Rückennummern trugen, so daß es später leicht war, die einzelnen Spieler im Gewirr des Kampfes sofort zu erkennen. Deutschlands Elf trug das einfache, aber schmutzige Adlertrikot, und mit Interesse wurde festgestellt, daß Reichstrainer Herberger sich entschlossen hatte, als linken Läufer den bisher als Stopper bewährten Hamburger Rohde einzusetzen und den Planer Voigtmann in der Reserve zu lassen. Es ergaben sich dadurch folgende Mannschaftenstellungen:

Schweden: Bergquist, Nilsson, Seander, Persson, Emanuelsson, Grann, Martensson, Grehn, Nordahl, Carlsson, Nyberg.

Deutschland: Rohde, Lehner, Deder, Walter, Bing, Klingler.

Vier Tore bis zur Pause

Die deutsche Mannschaft begann den Kampf mit Schwuna und gegenständigem Verständnis. Sie eroberte sich sofort den Ball und drängte die gelbblauen Schweden in ihre Hälfte zurück. Aber dann zeigten die Schweden in der fünften Minute ihre große Gefährlichkeit und Angriffslust, als Nordahl einen vöblischen schnellen Durchgang mit einer Bombe abschloß, die John jedoch sicher meisterte. Zwei Minuten später jedoch fiel bereits überraschend der schwedische Führungstreffer.

„Garbis“ Carlsson brachte das 1:0

Mit schnellem Schritt hatte die rechte schwedische Flanke Raum gewonnen und den Ball zur Mitte gespielt. Rohde konnte diesmal den jungen Nordahl nicht stoppen, der das Leder an dem freistehenden gefährlichen „Garbis“ Carlsson lenkte. Der kleine Schwede hatte wenig Mühe, mit sicherem Schuß John zu schlagen und seiner Elf die Führung zu verschaffen.

Deder alch aus

Durch diesen schnellen Erfolg ließ sich die deutsche Elf aber nicht erschüttern. Sie trug vielmehr ihre Angriffe noch entschlossener und sicherer vor. Bergquist mußte sich bald sehr auf dem Boden strecken, um einen Scharfschuß Deder zu halten, und wenig später stolperte Lehner in ausichtsreicher Stellung zur unrichtigen Zeit. Die deutsche Ueberlegenheit trat klar zu Tage, und der verdiente Ausgleich ließ sich auch nicht lange auf sich warten. Linksaußen Klingler hatte mit hartem Schlag die Latte getroffen und das Leder brana vor die Füße des ungebedet anlappenden Deder, der entschlossen aus 20 Meter Entfernung den Ball hoch in die Torede jagte.

Ein rascher Kampf

Dieses schöne Tor nahm dem Spiel der deutschen Elf die letzten hemmenden Unsicherheiten. Auf beiden Flügeln wurde der schwedische Strafraum wiederholt berannt und Sonderbeifall holte sich zweimal der Durchreißer Alinaker, der einmal aus spitzem Winkel einen tausenden Scharfschuß losließ und dann nach badendem 40-Meter-Lauf abermals zu einem Torchuß ansetzte, die aber beide knapp ihr Ziel verfehlten. 25 Minuten waren bereits gespielt, als die Schweden wieder in die deutsche Hälfte

einbrangen und hier die erste Ecke des Kampfes erwarpen, die John zum zweiten Schuß ins Aus faufte. Zwei Minuten später gab es dann den ersten deutschen Eckball, den Walter mit einem Auschuß abschloß. Der Kampf war nun wieder ausgleichend und wachte in jeder Phase. Das Tempo hatte sich noch gesteigert; beide Mannschaften waren in einer ausgezeichneten Körperform und kämpften hart in ritterlichem Einsatz. Große Begegnung ging durch die Massen der Zuschauer, als John 20 Meter vor dem Schwedentor zu einem seiner gefährlichsten Freistöße ansetzte, der aber nur die Abwehrmauer und über Torlatte hinaus ins Aus schloß.

Tor und Gegenor in zwei Minuten

Drimal wurde dann Bergquist auf schwere Broden gestellt. Das deutsche Führungstor lag nun minutenlang in der Luft, aber nach der dritten Schwedenrunde schloß ein abermaliger Handfreistoch des Düsseldorf-Verteidigers in die Abwehrmauer hinein, während Lehners zweiter Eckstoß auf die Latteante des Schwedentores endete. Doch zwei Minuten vor dem Ausbruch kam der Draufgänger Klingler in den Besitz des Balles und schloß im Lauf wuchtig zur deutschen 2:1-Führung ein. Noch war jedoch der Jubel der Zuschauer nicht verhallt, als Schweden bereits gleichgezogen hatte. Im Gegenstoß erhielt abermals der kleine Carlsson nach schwacher Abwehr von John freistehend das Leder und setzte es kalblütig am deutschen Torwart vorbei zum zweiten Male ins Netz.

Martenssons Schuß entschied

Mit erhöhtem Tempo begann die deutsche Elf die zweite Halbzeit, aber die Schweden gingen diese Gangart glatt mit. Noch mehr als vor der Pause legten sie nun Wert auf ein genaues, kraftvolles Deckungsspiel, und der lange Mittelläufer Emanuelsson stand noch hinter seinen hart an der Außenlinie deckenden Verteidigern auf Wachtposten. Ein weiterer John-Freistoch, der auch nicht das Ziel traf, bildete die Einleitung, während die Schweden zu einem Eckball kamen. Klingler-Walter-Lehner zeigten dann ein schulmäßiges Zusammenwirken, das der Augsbürger mit einem etwas zu hoch gezogenen „Rieber“ über den Kopf abschloß. Der deutsche Sturm machte nun deutlich den Fehler, zu engmaschig zu spielen und mit den Schüssen zu warten. So bewegte sich das Spiel zwar in der schwedischen Hälfte, blieb aber ohne zählbaren Erfolg. Umgekehrt arbeiteten die Gäste. Sie stießen aus der eigenen Hälfte mit schnellen Spurts vor und waren dann immer hoch gefährlich. John konnte einmal nur durch Hinstrecken retten, und Deutschland hatte abermals Glück, als John beim

Deutschaufen einen Schuß Nordahls noch zur Latte ablenken konnte, während John die Gefahr endgültig abwendete. Eine vierte und fünfte deutsche Ecke und ein kräftiger Lattenchuß Deder brachten keine Veränderung.

Noch ein Ueberraschungstor

Schwedens Linksaußen Nyberg wurde verlegt, für den Hornviß einbrang. Sekunden später fiel bereits in der 62. Minute die Entscheidung, denn der nach innen gelaufene Rechtsaußen Martensson setzte einen scharfen 20-Meter-Schuß unter die Latte. Noch erwartete aber jeder der 90 000 Zuschauer den Ausgleich, denn unsere Elf drängte immerzu, aber zwei weitere Eckstöße und ein großartiger Schuß Deder blieben wirkungslos, zumal Torwart Bergquist sich nun selbst übertraf. Vergebens feuerte die Menge unsere Spieler an. Jeder gab sein bestes, aber die schwedische Abwehrmauer hielt stand und ließ sich auch durch die überraschendsten und schön wirkenden Spielzüge unserer Stürmer nicht in Verwirrung bringen. Es blieb beim 3:2 für Schweden.

Durch Energie und Konzentration

Die schwedische Elf hat einen vielleicht etwas glücklichen, aber durchaus nicht unverbienten Sieg errungen. Die um einen Deut etwas schnelleren Gäste spieler erwarpen sich das Recht auf diesen Erfolg durch eine hervorragende körperliche und taktische Leistung, denn in jedem Augenblick war stets der Deckungsmann neben den deutschen Stürmern zu sehen, die sich dadurch stets mit Mühe freispielen mußten.

Knapper Sieg der Frankfurter Stadtel

Mit dem Fußballtreffen Stadtmanufaktur Frankfurt/Main gegen Barier Soldatenelz erfuhr die WSW-Veranstaltungen des NS-Kreises Groß-Frankfurt am Wochenende einen ausgezeichneten Ausfall. 6000 Zuschauer folgten dem Spiel, das die Gastgeber mit 3:2 (0:1) Tore gewannen. Es war eine unterhaltende Auseinandersetzung. Die Frankfurter Elf schlug sich ausgezeichnet und mit etwas mehr Schußglück wäre ihr Sieg sicher zahlenmäßig höher ausgefallen. Die überragende Kraft in der erfolgreichen Mannschaft war Mittelläufer Eufinger, der den gegnerischen Innensturm sicher hielt. Gut war auch die gesamte Abwehr mit Eigenbrodt im Tor. Die Soldaten stützten sich auf eine harte und sichere Abwehr, in der die beiden Nürnberger Rohberg im Tor und Willmann in der Verteidigung herausragten. Fikender war ein offensiv spielender Mittelläufer von großer Wirkung. Der Sturm der Soldaten enttäuschte etwas, am besten gefiel noch der Frankfurter Reinhardt durch seine gefährlichen Flanken.

Borawa (Bitterfeld) schloß das Führungstor für die Soldaten. Nach dem Wechsel drängte Frankfurt, aber zunächst wurde es durch ein glückliches Tor von Hansen 2:0 für Paris. Sonec schloß dann endlich ein Tor für Frankfurt und Nowotny buchte Mitte der Halbzeit den Ausgleich. Der gleiche Spieler holte im Anschluß an eine Ecke den Siegtreffer heraus.

Wasserkampfspiele der SS

Die ersten Entscheidungen in Grünau

Am Samstagnachmittag herrschte auf dem Langen See von Berlin-Grünau Hochbetrieb. Der vorletzte Tag der Wasserkampfspiele der SS brachte neben den Vergleichskämpfen derjenigen Ruderer und Kanufahrer des deutschen Nachwuchses, die in den Meisterschaftsrennen ausgeschieden waren, auch die ersten Titelkämpfe. Den Beginn machten die Kanufahrer, die elf Rennen abwickelten.

Die Ergebnisse: Meisterschafts-Entscheidungen: Einer-Kanadier (SS): 1. Reinhold Pantelmann (Gebiet Hamburg). — Vergleichsrennen der Gebiete: Einer-Kanadier (SS): Brettmann (Nordsee). — Zweier-Kanadier (SS): Sauerbaum/Korinth (Mildand). — Zweier-Kanadier (SS): Niemann/Siebert (Rurbeffen). — Einer-Kanadier (SS): Kuwert (Ostpreußen). — Einer-Kanadier (SS): George (Ostpreußen). — Zweier-Kanadier (SS): Pappe/Slatutka (Wien). — Vierer-Kanadier (SS): Gebiet Wien.

(Wiener SC). — Vierer-Kanadier (SS): Gebiet Hamburg (Hanseat K. B. Hamburg). — Zweier-Kanadier (SS): Gebiet Nordsee (Badelgesellschaft Bremen).

Die Wiederholung des abgebrochenen Entscheidungsspiels im Einer-Kanadier (SS) ergab das gleiche Bild wie der erste Start. Nach anfänglicher Führung von Nordmarc setzte sich Marianne Beel (Düsseldorf) an die Spitze und siegte klar in 2:02,6 vor Charlotte Harting (Mitteland).

Mit dem leichten Vierer mit Steuernmann wurde am Samstag auch im Rudern die erste Jugendmeisterschaft entschieden. Gebietsvergleichskämpfe (SS): Leichter Vierer m. St.: Ruhr-Niederrhein. — Doppelzweier o. St.: Düsseldorf. — Schwerer Vierer m. St.: Bessen-Nassau. — Achter: Wien. — Reichsfiegerwettsbewerbe: Stilrudern (SS): Gie-Doppelzweier: 1. Brandenburg, 2. Berlin. — Gie-Doppelzweier: 1. Württemberg, 2. Berlin.

Der deutsche Sport sammelte

Hand in Hand mit den Sportlern anderer Lager eröffneten die Mitglieder des NS-Reichsbundes für Leibesübungen am Wochenende das zehnte Winterhilfswerk des deutschen Volkes. Es war eine große Gemeinde, die sich an diesen schönen Septembertagen auf allen Straßen und Plätzen in allen Dörfern und Städten des Großdeutschen Reiches aufzufand in dem Bestreben, das Ergebnis des Vorjahres zu übertreffen und einen neuen „Reford“ aufzustellen. Verschiedentlich waren Veranstaltungsausschüsse für diesen Zweck aufgezogen. Der Besuch dieser Kämpfe sowie die Beteiligung an all den anderen WSW-Veranstaltungen des deutschen Sports war derart stark, daß mit einem vollen Geltna der „Premiere“ gerechnet werden kann.

„Staubwolke“ Köln siegte

Der erste „Westdeutsche Jugendpreis“

In dem am Sonntag erstmals ausgetragenen „Westdeutschen Jugendpreis“ der rheinisch-westfälischen SS-Strassenfahrer gab es einen Favoritenkieg. Die erste Mannschaft des NS „Staubwolke“ Köln fuhr mit dem Gebietsmeister Cloterius und Embs sowie Gottschalk mit 1:18:00,5 Stunden die beste Zeit auf der 50 Kilometer langen Strecke, die im Stadion in Köln-Müngersdorf ihren Ausgangs- und Endpunkt hatte, heraus. Ihr am nächsten kam das Aufgebot des NS 08 Dortmund mit 1:18:04,9 Stunden. Auf dem dritten Platz folgte der NSG Köln mit 1:21:34 Std., die weiteren Plätze belegten die zweite Mannschaft der Kölner „Staubwolke“ und die ersatzgeschwächte Vertretung der Rechtsrheinischen Radsporthvereinigung Köln.

Auf der Fahrt ins Vorgebirge bot die „Staubwolke“-Streitmacht unfreitag eine mannichfaltig ausgezeichnete Leistung. Von den jungen Fahrern aus Wülfrath (Römer, von Soegen und Leichter) hatte man mehr erwartet; bei ihnen handelt es sich um gute Einzelkämpfer, doch als Mannschaft verstanden sie sich nicht. So kamen sie nicht unter die Preissträger.

Auch die Helsen-Nassau-Boxer gewannen

Am Sonntagvormittag trat im Schumann-Theater der Mainstadt eine Boxstaffel der Barier Soldaten gegen eine Gaustaffel Helsen-Nassau an. Auch hier mußten die Gäste eine Niederlage hinnehmen. Die Helsen-Nassau-Mannschaft siegte mit 14:4 Punkten. Zu erwähnen sind folgende Ergebnisse: Pantamgewicht: Schöneberger (SS) besiegte Taczowski (B) nach Punkten; Mittel: Dittelsath (B) besiegte Krietenstein (SS) nach Punkten; Halbschwergewicht: Schmarre (SS) besiegte Randt (B) nach Punkten.

Undine M. Gladbach vor Nixe Charlottenburg

Nach rund einem halbjahr unbefristeter Führung im deutschen Frauen-Schwimmport scheint den Charlottenburger „Nixen“ in diesem Jahre die Erringung der deutschen Vereinsmeisterschaft nicht mehr zu glücken. Bis vor wenigen Tagen hatten sie in dieser, alljährlich ausgetragenen Großen Mannschaftsprüfung mit 1089,1 Wt. die klare Führung, die sie nun aber an den erfolgreichen SC Undine M. Gladbach abtreten mußten. Die Rheinländerinnen erreichten bei einem auf der 50-Meter-Bahn des Gladbacher Volksschwabes unternommenen Versuch insgesamt 1103,6 Wt. und haben damit die deutsche Vereinsmeisterschaft sicher, wenn nicht die Charlottenburgerinnen in der noch zur Verfügung stehenden kurzen Frist einen neuen erfolgreicheren Versuch unternehmen. Es wäre für die „Undinen“, die sich schon bei den diesjährigen Meisterschaften als erfolgreichster deutscher Frauenverein erwiesen, ein schöner Erfolg, wenn sie zum Abschluß auch aus der Großen Mannschaftsprüfung siegreich hervorgehen würden.

Siefert greift Weltrekord an

Der dänische Langstreckenläufer Harry Siefert, der schon einmal einige Zeit im Besitz des 3000-Meter-Weltrekordes war, greift am 25. September im Koblenzener Osterhof-Stadion den 20-Kilometer-Weltrekord des Ungarn Csaplar von 1:03:02 an. Siefert's Bestzeit von 1:05:18 die dänischer Rekord ist, liegt allerdings mehr als zwei Minuten unter Csaplar's Weltbestleistung.

Wichtig für Kraftfahrzeughalter.

1. Diejenigen Kraftfahrzeughalter, die auf Grund der Reifentarte Ersatzbereifung erhalten haben, müssen die ersten alten Decken und Schläuche binnen 14 Tagen nach Empfang des Ersatzes an die Altreifen sammelstelle des Wirtschaftsamtes im Kellergehof der Stadt. Badeanstalt, Dorf-Wessell-Straße, (nicht mehr an den Reifenhändler) abliefern. Bei Nichtablieferung wird jeder weitere Reifenersatz gesperrt. Die Entgegennahme der alten Bereifungen und die Wiederaushändigung der Reifentarte findet Montags von 16 bis 18 Uhr statt.

2. Bei der Altreifen sammelstelle müssen auch alle sonstigen Kraftfahrzeugdecken und -schläuche, die nicht auf Rädern montiert sind und nutzlos herumliegen, abgeliefert werden. Eine Entschädigung wird hierfür nicht gezahlt. Sollten bei einer demnächst einsetzenden Kontrolle noch derartige Bereifungen vorgefunden werden, dann setzt sich der Eigentümer bzw. Besitzer empfindlicher Bestrafung aus.

3. Der Verkauf von Kraftfahrzeugdecken und -schläuchen durch Kraftfahrzeughalter an Gespannfahrzeughalter zur Bereifung von Gespannfahrzeugen ist verboten und wird bestraft.

L i d e n s c h e i d, den 15. September 1942.

Der Oberbürgermeister: Schumann.

Gerd

Inge hat ein Brüdchen bekommen.

In dankbarer Freude:

Karl Sure und Henne

geb. Dolhaine

Königsbl. i. Westf., 18. September 1942.

31. Vilmannshof

Dans der Barmherzigkeit.

Ich suche zum baldigen Eintritt eine tüchtige

Hausgehilfin

gegen guten Lohn.

Theodor Eversberg,

Schallsmühle i. B.,

Lauensteiderohl

Telefon 431.

Eine Partie

gebrauchte Kisten

hat abzugeben

Wilh. Bell jr., Halver.

Verdunkele richtig!

Salizyl
bewahrt das einge-machte Obst u. Gemüse vor dem Verderb.
Rezepte bei jedem Kolonialwarenhändler oder direkt durch die REESE-GESELLSCHAFT, HAMELN

Konzertgemeinschaft blinder Künstler „Westdeutschland“.
Konzert
am Mittwoch, 23. Sept. 1942
19.30 Uhr
i. d. Turnhalle Schallsmühle.
Mitwirkende:
Käthe Josefia-Diehl, Köln
Sopran
Albert Menn, Köln
Klavier
Baldomero Zapater, Köln
Gitarre
Karten sind an der Kasse noch zu haben

Kleine Anzeigen

Käufe und Verkäufe
Stellengesuche
und Stellenangebote
Vermietungen

Mietsgesuche usw.

finden weiteste Verbreitung in dieser Zeitung.

Preissenkung!

Dr. Oetker Backpulver „Backin“ 6 Pfg
trotz unveränderter Qualität ab 21.9. nur noch